

Keine Studienkollegs – keine Förderung

Philologenverband kritisiert Auflösung/ Wichtiger Bereich der Entwicklungshilfe fällt weg

Münster. Nach Ansicht des Philologenverbands NRW ist das Nachfolgekonzept für die Studienkollegs, die die Landesregierung vor einem Jahr geschlossen hat ein „völliges Desaster“. Ursprünglich war den Universitäten verboten worden, solche Kurse selbst

zu betreiben, um Wettbewerbsverzerrungen zu vermeiden. Die Landesregierung Man glaubte, private Träger würden genügend reiche Studenten finden. Dieser Traum ist längst ausgeträumt, die Reichen schicken ihre Kinder wie bisher ins englischspra-

chige Ausland, schreibt der Philologenverband, der sich massiv für den Erhalt der staatlichen Kollegs eingesetzt hat. Auch die münsterische Einrichtung wird im kommenden Sommer geschlossen.

Die Hochschulen sollten

selbst Studienkollegskurse einrichten, das Land hat dazu für das nächste Jahr 36 Stipendien als Ersatz für die weggefallenen 1200 Plätze an den Studienkollegs zur Verfügung gestellt. Jetzt, so der Philologenverband, habe sich herausgestellt, dass nicht

eine einzige Universität solche Kurse einrichten wolle.

Lothar Jansen, Sprecher für die Belange der Studienkollegs kritisiert, dass das Land NRW sich mit den Studienkollegs aus einem wichtigen Bereich der Entwicklungshilfe zurückgezogen habe.